

Tagebuch des Mannes vom Lande

Das Tagebuch eines unbekanntenen Mannes wurde kürzlich entdeckt. Es handelt sich dabei um ein Skriptum, das über Jahrzehnte (19. und 20 Jh.) geführt wurde. Es geht dabei um den Eintritt in das Gesetz. Einige Ausschnitte sind noch erhalten und wurden veröffentlicht. Hier sieht man sie alle auf einem Blick. Was ist Ihre Meinung dazu? Schreiben Sie es uns in die Kommentare!

11.09.1857

Ein Torhüter steht vor dem offenen Tor. Mit seinem Pelzmantel, seiner spitzen Nase und seinem langen dünnen Bart sieht er sehr mächtig aus. Er meint, er würde mir jetzt noch nicht den Eintritt in das Gesetz gewähren, doch irgendwann vielleicht später einmal.

Ich wundere mich über sein Verbot, denn jeder würde doch Eintritt in das Gesetz erlangen können.

Doch ich akzeptiere seine Worte natürlich, muss diese akzeptieren, denn ich bin ihm deutlich unterlegen.

04.01.1872

Seit Jahren warte ich darauf, dass er mir endlich erlaubt, durch das Tor zu gehen. Ich sitze auf meinem Schemel und friere leicht. Inzwischen ist die Landschaft wieder seit längerem mit reichlich Schnee bedeckt. Ich versuche den Torhüter mit allem was ich habe zu bestechen, um endlich durch das Tor gehen zu können. Der Torhüter nimmt meine Geschenke an, seinen Aussagen zufolge jedoch nur, um mir das Gefühl zu geben, ich hätte nichts verpasst. Am Ende verbietet er mir immer wieder den Eintritt durch das Tor.

18.03.1883

Meine Fragen, Einlass in das Tor zu erlangen sind immer wieder vergebungslos, doch trotzdem bleibe ich hartnäckig und zuversichtlich, ich könnte irgendwann durch dieses eine Tor eintreten. Mit den zunehmenden Verhören und Dialogen erkenne ich so langsam die Fehler seitens des Torhüters.

Der Zorn darüber, nicht in das Tor zu gelangen, packt mich immer wieder, aber es bleibt mir nichts anderes übrig, als vor dem Türsteher abzuwarten, bis dieser mir irgendwann einmal Einlass erteilt.

19.04.1904

Ich versuche mit allen Mitteln den Türhüter umzustimmen. Fast schon verloren sitze ich auf meinem Schemel und brumme vor mich hin. Alles um mich herum wird dunkler, doch ich kann nicht sagen, ob dies der Wirklichkeit entspricht, oder ob es nur meine Augen sind, die mir das Ganze vortäuschen.

11.08.1910

In Anbetracht aller Erinnerungen, die ich habe, kommt mir eine Frage in den Sinn. Ich winke dem Torhüter zu, ich bin nun zu schwach, um mich aufzurichten. Der Torhüter, dessen Statur sich seit dem ersten Tag nicht verändert hat, bückt sich plötzlich zu mir hinunter, dabei sieht er nicht mehr allzu mächtig aus, wie mir auffällt. Er fragt, was ich denn noch wissen möchte. Ich antworte ihn mit der Frage, wieso denn niemand außer mir in all den Jahren Eintritt in das Gesetz verlangt hat. Der Torhüter antwortet, dass niemand außer mir hier Einlass erhalten konnte, weil dieser Eingang nur für mich bestimmt war. Er gehe jetzt und schließt ihn.



Paula_2805
Germanistik-Studentin

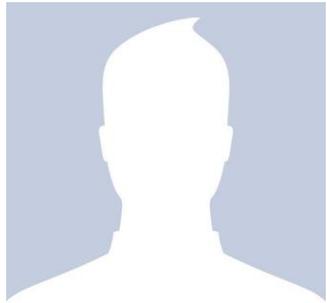
WOW! Ich finde den Einblick in dieses Werk faszinierend. Ein Mann, der nicht aufgibt, Jahre darauf wartet, endlich eingelassen zu werden, wunderbar. Schade, dass nur wenige Ausschnitte davon erhalten sind. Habe gehört, das Tagebuch hätte mehrere hundert Seiten gehabt.



Peter_1
Journalist

Ich zweifle an der Wahrheit dieser Textausschnitte. Ich glaube, irgendein Mensch hat mal diese Geschichte erfunden. Niemand wartet 50 Jahre darauf, dass einem der Einlass in das Gesetz gewährt wird. Es wirkt eindeutig zu fantasievoll. Ich denke, dass es Teile einer Geschichte sind.

24.10.2020, 16:28 Uhr



Lukas_18.

Da sieht man mal wieder, dass man nicht weiter kommt mit langem hin-und-her-Diskutieren. Manchmal ist es besser, wenn man gleich nach dem Warum fragt, ohne zu warten und sich mit unklaren Antworten zufrieden zu geben.

02.11.2020, 23:56 Uhr



Sabine_Becker
Pädagogin

Toll wie immer wieder neue Schriften gefunden werden. So erweitert sich das Wissen über unsere Geschichte immer weiter.